

Unter Vormundschaft.

Das gestohlene Leben der Lina Zingg.

Lesung

Unter Vormundschaft

1957 wird Lina Zingg als 18-Jährige in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Einige Monate später vermittelt man sie – mit der Diagnose *Schwachsinn* versehen – als Hausangestellte an eine Familie. Dort arbeitet die Rheintaler Bauerntochter während über 50 Jahren ohne Frei- und Ferientage im Haushalt, wird sexuell ausgebeutet und misshandelt.

Die Hausherrin drängt auf Entmündigung, macht aus der Dienstmagd einen Betreuungsfall. Die Zürcher Behörden werden erst 2011 aktiv, nachdem die Töchter der Täterin einschreiten und eine Gefährdung melden.

Die Geschichte der Lina Zingg (Pseudonym) ist die Geschichte einer Versklavung in gutbürgerlichem Milieu. Auf der Basis umfassender Recherchen erzählt Lisbeth Herger, wie die Vormundschaftsbehörde in ihrem Auftrag versagt hat. Ein schockierender Extremfall, der dennoch wesentliche Grundmuster der Schweizer Psychiatrie- und Vormundschaftsgeschichte illustriert.

Die Autorin Lisbeth Herger, Journalistin und Trägerin des Zürcher Journalistenpreises 2001, liest und berichtet von ihren Recherchen.

Mittwoch, 29. Juni 2016

Ort Gemeindebibliothek, Friedenstrasse 8

Beginn 20 Uhr, Abendkasse ab 19.30 Uhr

Eintritt CHF 15.– (keine nummerierten Plätze)

Vorverkauf Gemeindebibliothek und Auras Fair Style

Das gestohlene
Leben der
Lina Zingg

Lisbeth
Herger

HIER UND JETZT

Veranstalter:

**PRO
SENECTUTE**
Kanton Zürich

InfoPunkt•Alter

Gemeinde // Richterswil

gemeinde-
bibliothek
richterswil